

# Gleiches Abi in ganz Deutschland

## Eisenmann kündigt Durchbruch an

*Von unseren Redaktionsmitgliedern  
Elvira Weisenburger und Sebastian Raviol*

**Karlsruhe.** Einen bildungspolitischen Durchbruch kündigte die baden-württembergische Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) bei ihrem Besuch im Karlsruher Verlagshaus der Badischen Neuesten Nachrichten an: Im Jahr 2025 könnten die Schulabschlüsse in allen deutschen Bundesländern einheitlich sein – darauf wolle sich die Kultusministerkonferenz (KMK) an diesem Donnerstag einigen. „Wir werden die Grundlage verabschieden, wonach wir bis in fünf Jahren das gleiche Abitur, die gleiche Mittlere Reife, den gleichen Hauptschulabschluss in ganz Deutschland schreiben werden.“

Das Ergebnis werden die Kultusminister laut Eisenmann noch in dieser Woche vorstellen und der Ministerpräsidentenkonferenz vorlegen. Die Länderchefs müssten das Konzept formal beschließen. Einheitliche Schulabschlüsse seien aus ihrer Sicht „überfällig“, sagte Eisenmann, die auch Spitzenkandidatin ihrer

Partei für die Landtagswahl im März 2021 ist.

Eine erneute großflächige Schulschließung will Eisenmann verhindern, auch wenn bereits Hunderte von Klassen wegen Corona-Fällen in Quarantäne sind. „Das Ziel ist ganz klar, den Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen durchhalten zu können“, sagte sie im Interview. „Ein zweiter Lockdown wäre in jeder Hinsicht eine Katastrophe.“ Sollte es doch zum Fernunterricht kommen, seien auch die Schulleiter dafür zuständig, dass faule Lehrer nicht abtauchen, sondern an allen Unterrichtstagen für ihre Schüler ansprechbar sind.

An Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), den Eisenmann im Wahlkampf herausfordert, schätze sie seine „ruhige und solide Art“, sagte die CDU-Politikerin – sie ziehe jedoch das höhere Tempo eines Markus Söder in der Corona-Krise vor. Ob der bayerische Ministerpräsident als Kanzlerkandidat für die Union antritt, solle möglichst zur Weihnachtszeit geklärt werden, forderte Eisenmann. ■ Zeitgeschehen